

# Anmalen des Schulgebäudes der 6ten Grundschulklasse von La Palma

Ihr seht am Gruppenfoto wie sehr sich die Schüler dieser Klasse zusammen mit ihrem Klassenlehrer Pilarte freuen dass sie inzwischen nicht mehr solche wilden Totenkopf Graffitis auf ihrer Schulwand haben, sondern sie schöne in Blau-Weis angemalt ist.



Da dieser Klassenraum aber zum Teil immer noch als Lagerhalle benutzt wurde, musste erst mal alles raus, besser, definitiv wo anders hin. Hier werden Fenster aus Jalousien gemacht. Aber da die oft schnell kaputt gehen, und Fenster eh länger ohne sie überleben, waren hier mindestens 700 dieser langen dünnen Glasjalousien aufeinandergestapelt. Glücklicherweise werden sie in Zukunft wo anders (in der Nähe des Rektorats aufgehoben) aufbewahrt. Das bedeutete dass sie alle bis dahin transportiert werden mussten. Ich dachte das schaffen die nie... Und als die so 30 Teile in ein Karton umwickelt auf die Schulter beschwingt haben da dacht ist, jetzt rutschen die hinten gleich alle wieder raus... Aber nichts dergleichen passierte. Eine Schülerin, lud die Fracht in Karton und eine der Mütter lud sich das Teil auf die Schulter. Sie sind viel hin und her gelaufen, und das ist weit und anfangs steinig bergauf, man muss sie bewundern. Nur der kleine Junge, hinten in der Ecke der war verwirrt, aber dann letztlich hat er doch gefunden was er mag, nämlich mit dem ganzen Schmuck den wir abgebaut haben auf seine Weise dekorativ zu basteln



Danach als alles endlich draußen oder woanders war konnten wir mit der „Gossen Wände-Säuberung“ beginnen, denn außer Graffitis waren noch viele Papierreste und Termiten-Straßen an der Wand geklebt. Die Schreiner haben inzwischen das Fachwerk angebracht, damit endgültig die Hilfsstützen entfernt werden können. Hier schauen alle gerade ob das Fachwerk so passt, sieht doch gut aus, oder?



Hier seht ihr etwas Hellblaues an der Wand, das ist Plasterbond, ein spezieller Zementkleber, der eigentlich zum Fliesen verlegen benützt wird. Wir benützen ihn aber, wenn neuer Zement mit altem Zement verbunden werden muss, vor allem bei den Wandbildern, aber hier ist er natürlich auch super um risse oder Löcher in der alten Betonwand mit Zement zu bedecken. Die Schülerinnen und ihre Mütter schrubben und popeln fleißig an den Wänden die Kleber und Papierreste runter. Durch das viele Wasser und die Hitze entsteht langsam eine SAUNA



Nach dem Fachwerk wartet nur noch der Dachgipfel auf uns. Der muss heute drauf denn Neumond kommt und der bringt Regen. Das wäre ungut, wenn wir malen, und generell auf das schöne neue Holzdach.....





Am Samstag drauf malen wir dann, mit frischer Energie. Ich hab mir als Student mit tapezieren und malen was dazuverdient, und hab daher etwas Ahnung. Sie lernen schnell wies geht und gemeinsam haben wir gute Ideen und es geht flott vorwärts. Einer der Väter kann sehr gut mit dem Roller arbeiten, was erleichtert, denn die Hitze und der starke Geruch des Verdünners (Senner), haben mich total „High“.





Auch an diesem Tag haben sie uns mit einem „fresco“ (Natursaft) verwöhnt, nach der ersten Runde Malen. Am Nachmittag kommen dann noch andere Eltern und helfen mit. Hier ein nettes Detail: Die Nicas haben meistens einen Spitznamen, mit denen sie irgendwann mal benannt spontan wurden, und dann so im Dorf oder sogar auf der Insel bekannt sind. Da ich mir Namen sowieso nicht merken kann, hab ich jedem einen eigenen Spitznamen gegeben, außer wenn er schon einen lustigen hatte den ich mir gut merken konnte. Unser lieber Vater links unten sieht einem Maurer aus Balgüe der „Chico 20“ heißt sehr ähnlich, also hab ich ihn so genannt, was alle sehr lustig fanden, er selber auch, daher kein Beinbruch. Unser Rollen Maler heißt in der Gemeinde „Affen-Sandalen“ (caite de mono) die Ursache sind Birkenstork-sandalen die ihm vor über 30 Jahren ein solidarischer Brigadist geschenkt hat. Ganz links unten ist „Picapiedra“ (Steinmeissler) weil er super beim Steine raus schlagen war als wir die Säule ausgegraben haben. Alle 3 haben viel Humor, lieben Beisbol spielen und sind immer richtig gut bei der Arbeit, aber als Team, so dass es Spaß macht mit ihnen zu arbeiten.



Am Nachmittag kommt ein neues Team Eltern und auch hier kann einer der Väter einiges mit dem Roller anfangen, aber da diese Wand schon den ganzen Morgen in der prallen Sonne gestanden hat und weiß Farbe eh durchsichtig ist, ziehen wir 3 Kappen hoch und erst als ich am nächsten Samstag dann noch eine ganz fette Schicht mit einem dicken Roller darüber ziehe, sieht die Farbe dann wirklich gleichmäßig weiß aus. Ihr seht mich immer gleich angezogen weil das meine Maler Klamotten sind. Aber Rechts oben ist der erste Samstag und das Foto unten ist der 2te Malersamstag. Wir müssen halt immer bis zum Samstag warten, damit die Farbe übers Wochenende gut trocknen kann. Wir mussten auch das Klebeband über die trockne blaue Farbe machen damit ein schöner Rahmen entsteht.



Meine Helferinnen, die heute malen gelernt haben und ihre kleine Schwester die begeistert zuschaut und fürs Foto modelliert hat.



Nachdem alles angemalt war hat uns der Lehrer dringend gebeten, wieder das Elektrische System einzubauen. Hier seht ihr was er „System“ nennt, was aber ohne Zeichnung oder vorheriges Foto eher ein „Kabelverhau“ ist, wie die Bayern sagen würden. Aber wir hatten die Hilfe eines sehr netten jungen Mannes, Gilbert, aus der Gemeinde, der noch keine Kinder hat, aber trotzdem gerne Mithilft. Ihr seht am lächeln von Pilarte, der in der Tür steht, dass er glücklich ist, endlich wieder mal was für die Kinder beamen zu können und so den Unterricht kreativer zu gestalten.



Bei mir daheim haben Alex und ich die Elektrizität verlegt und da halt ganz langsam eines nach dem anderen gemacht, weil bei mir ja auch alles langsam gewachsen ist. Aber Gilbert, weis wie man das ganze in richtig mit so Koordinationskisten und gemischten Farben verlegt. Der Alex wollte von ihm lernen, ich hab nicht verstanden bei dem wirren Kabelsalat und nur gehofft dass nicht die Funken fliegen. Als er dann alles ans Licht angeschlossen hat, oben auf dem Dach, da ging erst mal gar nichts, und dann haben wir halt doch alles Stück für Stück abgesichert, mit einer interessant improvisierten Probelampe und vielem anderen, wo ich dann wirklich auch was gelernt habe. Was so gut war ist dass Alex und er ein echt Sympathischer Bursche ist und einfach immer das Beste aus der Situation macht und selbst trotz Dunkelheit mit Taschenlampe bis zum Ende durchhält. Wir sind ihm echt total dankbar für diese schöne Installation die Pico-bello funktioniert.



Wie ihr seht sitzen alle recht konzentriert hier im Unterricht, diesen Samstag gehen wir dann noch die Rechte Fensterseite anmalen und auch die Türe, kommt diese Woche rein, bezahlt ist alles schon. Allerdings fehlt noch etwas ganz wichtiges, aber ist nur noch Handarbeit der Eltern, das Holz und Zinkblech haben wir noch dafür. Ja das Plumpsklo, das ist wirklich wichtig, denn die Kinder gehen im Moment weit. Der Unterschied ist schon gut sichtbar zwischen den beiden Gebäuden, früher und jetzt, die Jungs freuen sich zu guter recht, und es fehlen ja noch wichtige Details, halt jeden Samstag ein Bisschen was. Das nächste Bild entstand auf unserem Heimweg, schöne diese Natur in der ich das Privileg hab zu leben.....



